

SVVK : Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik = SSMAF : Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **91 (1993)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

comme vérificateur et conseiller lors de la réalisation de la nouvelle triangulation de 4e ordre du canton de Vaud. Il prit en charge avec le même enthousiasme le projet du diagnostic du réseau du 1er et 2e ordre dans lequel le réseau global suisse de 1er ordre a été à nouveau compensé. Il participe également à la réalisation du nouveau réseau national LV95. Malgré les lourdes charges administratives, il s'occupe de tous les domaines de la mensuration nationale et participe souvent à des campagnes de terrain, parfois comme opérateur afin de ne pas perdre la main. Son expérience, son dévouement et son savoir-faire ont toujours trouvé un écho favorable auprès de ses subordonnés de la section de triangulation qui est l'instance de vérification de la triangulation de 4e ordre. Il a cherché à chaque occasion de dialogue avec les cantons afin de trouver ensemble des solutions techniques optimales et économiques. Il est certain que le contact aimable et humain qui était le sien a permis une saine collaboration avec les cantons et la Direction des mensurations cadastrales. Sans oublier non plus les autres travaux et charges qu'il a su mener à bien comme les révisions de la triangulation de 3e ordre, l'établissement des prescriptions techniques et les directives. Il a collaboré en tant qu'expert au sein des groupes de travail dans le cadre de la REMO, pour les examens d'ingénieur géomètre, de technicien géomètre, ainsi que dans les associations professionnelles. Il a, par ailleurs, fait partager sa grande expérience avec les étudiants lors de divers cours de mensuration.

Nous te souhaitons, cher Hubert, un repos bien mérité ainsi que de longues années de santé et de bonheur. Tu pourras oublier enfin le stress et réaliser tes projets de voyage. Nous devons te laisser partir à contrecœur. Ton énergie et ta coopération vont nous manquer encore longtemps. Et encore merci pour ta contribution à la mensuration.

Erich Gubler, Bruno Vogel

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Hauptversammlungen
Assemblée générales
Assemblee generali
Radunanzas generales



3. – 5. Juni 1993

Brunnen

Jahresbericht 1992

Ein Jahresbericht hält zuhänden der Mitglieder fest, welche Aufgaben die Vereinsorgane im Berichtsjahr beschäftigten. Es gibt darunter ständige Routineaufgaben; es gibt auch immer wieder aktuelle neue Aufgaben oder Initiativen vergessener Aspekte neu aufzugreifen. Unser Bericht spiegelt diese Vielfalt durch kürzere oder längere Beiträge wieder; er kann dereinst auch den Chronisten Einblicke in unsere heutige Vereinstätigkeit vermitteln.

1. Allgemeines

(P. Gfeller)

Das Berichtsjahr brachte in mancher Hinsicht wesentliche Veränderungen:

- die RAV streifte ihren Projektstatus ab und erlangte gesetzliche Gültigkeit; die Realisierungsarbeit muss nun beginnen, was eine Herausforderung für den ganzen Berufsstand bedeutet, der wir uns gerne stellen
- die «Meliorationen» – in letzter Zeit stark umstritten – wurden im Zusammenhang mit der Neuorientierung der Landwirtschaftspolitik neu überdacht; ein Leitbildentwurf ist erarbeitet und steht zur Diskussion
- die Konjunkturlage hat sich verschlechtert; dies wird auch in unseren Bereichen spürbar
- die Bedeutung unseres Berufes ist umstritten; sie muss in der Schweiz und in aller Welt immer wieder neu belegt und erläutert werden
- die Stellung der Schweiz in Europa und in der Welt beeinflusst auch unseren Berufsstand
- der SVVK wird Mitglied des «Comité de liaison des géomètres experts Européens»
- die technische Entwicklung geht rasant vorwärts und fordert unsere intellektuellen, organisatorischen und finanziellen Ressourcen stark
- der Zentralvorstand hatte den Wechsel im Präsidium zu verkraften.

Alle diese Begebenheiten beeinflussten die Arbeit des Zentralvorstandes an seinen zehn

Sitzungen, wie auch an jenen der Kommissionen. Davon ist nachstehend die Rede.

2. Öffentlichkeitsarbeit

(T. Glatthard)

Aufgrund des PR-Konzeptes SVVK, GF SVVK, SIA-FKV (vgl. VPK 2/89 in deutscher und in der VPK 3/89 in französischer Sprache) wurden durch die Arbeitsgruppe «Öffentlichkeitsarbeit» 1992 folgende Arbeiten begleitet:

- Einsatz des Videofilmes «Vermessungslehrling» in Schulen, Berufsberatungen und Büros
- Artikel in VPK über die Entstehung des Videofilmes «Vermessungslehrling»
- Ergänzung des PR-Leitfadens für Bürohhaber und Ämterstellen zur Unterstützung der persönlichen PR-Arbeit (zu beziehen beim SVVK-Sekretariat)
- PR-Sondernummer VPK 11/92 zum AM/FM-Kongress in Montreux «Landinformationssysteme für Gemeinden und Versorgungsunternehmen» in Grossauflage (zur Verteilung durch Büros)
- weitere Artikel der VPK-Serie «Praxis der Öffentlichkeitsarbeit»
- Unterlagen für den Schulunterricht (Musterlektionen): Gymnasialstufe: Ingenieur-Geometer
- Sammeln von Fotomaterial (Ziel: SVVK-Fotoarchiv).

3. Eidgenössische Hochschulen

(P. Gfeller)

Die vielen direkten persönlichen Kontakte zu den beiden Hochschulen standen meistens im Zusammenhang mit der Arbeitsgruppe Frund, welche im Auftrag des Schulratspräsidenten Crottaz Stellung nehmen soll zu den Anforderungen, die aus der Sicht der Praxis heute an Forschung und Lehre in unserem Berufsfeld zu stellen sind.

Der erste veröffentlichte Teilbericht vom August 1992 enthält ein «Berufsbild», das zu vielen interessanten Stellungnahmen Anlass bot. Der eigentliche Bericht ist erst 1993 zu erwarten, doch ist an Einzelschritten deutlich geworden, dass die 1991 angekündigte Reduktion der Ausbildungsangebote auf je eine spezialisierte Stelle in Zürich oder Lausanne als unrealistisch erkannt und von der Schulleitung aufgegeben wurde.

Die Zahl der Studierenden wächst zudem weiter, bereits im Herbst 1992 sind an den beiden ETH-Abt. VIII bzw. DGR je mehr als 100 Studenten neu eingetreten, vorwiegend aus Interesse an den Belangen des Umweltschutzes.

An der ETH Zürich ist Prof. F. Chaperon altershalber ausgeschieden. Seine Professur wird mit jener von Prof. H. Matthias, der im März 1993 ausscheidet, neu durch eine Professur für Geodätische Messtechnik ersetzt. Die Wahlvorbereitung läuft; aus unserem Kreis konnten A. Flotron und R. Arioli Einsitz in die Vorbereitungskommission nehmen.

An der ETH Lausanne ist die Stelle einer Professur für SIT in Vorbereitung im Hinblick auf das absehbare Ausscheiden der Prof. P. Howard und A. Miserez in den nächsten Jahren. Dieses «überlappende» Vorgehen ist sinn-

EMSO
SCHMID

Datenerfassung für die Erstellung von digitalen Karten in **Drittweltländern!**

- Handdigitalisierung und/oder numerische Koordinaten- oder Attributeingabe
- durch Schweizer ausgebildete Fachleute
- strenge Qualitätskontrolle in der Schweiz
- Schnittstellen zu allen Systemen
- unschlagbare Preise

Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!

Lehenstrasse 72 - CH - 8037 Zürich - Tel/Fax 01 272 87 59

voll und ermöglicht eine gut geplante Restrukturierung von Lehrtätigkeit und Entwicklungsarbeiten.

Der Lehrkörper wurde zudem erweitert durch die Ernennung des Assistenzprofessors M. Fritsch, ETHZ (Kulturtechnik) und von Prof. Van den Berg, EPFL (Pollution de l'atmosphère et du sol).

4. Praktikum ETH

(T. Glatthard)

Die Arbeitsgruppe «ETH-Praktikum» unter der Leitung des SVVK konnte die Arbeiten zu den Praktikumsrichtlinien für ein (vorerst) freiwilliges Praktikum während dem ETH-Studium weitgehend abschliessen. Aufgrund der Vernehmlassung zum Entwurf der Praktikumsrichtlinien hat die GF seine Mitglieder nochmals aufgefordert, Praktikumsstellen und Arbeitsgebiete dem GF-Sekretariat zu melden, damit die Studierenden dort Adressen für ihr Praktikum erhalten können.

5. Ingenieurschulen IBB und EINEV

(P. Gfeller)

Beide Schulen haben ihre Ausbildungstätigkeit erfolgreich fortgesetzt. Die IBB hat 21 Diplomanden, darunter eine Frau, in die Praxis entlassen, EINEV vier Diplomanden.

Die Kontakte zur Praxis haben sich in Yverdon verstärkt und die Beiträge an Weiterbildungsveranstaltungen sind besonders in Muttensz beachtlich.

Angesichts der Änderungen, die sich im Bildungswesen neu ankündigen (Einführung der Berufsmatura, Ausbau der HTL zu Fachhochschulen) sind im Berichtsjahr noch keine wesentlichen Änderungen in der Stellung der HTL-Absolventen realisiert worden. Die Arbeitsgruppe Frund wird 1993 auch zu diesen Fragen Stellung nehmen.

6. Lehrlingsausbildung

(P. Gfeller)

Die Unterschiede in den Organisationsformen der Lehrlingsausbildung der drei Sprachregionen erschweren den Überblick und die Berichterstattung. Es sei daher hier nur auf Punkt 6 (f) und 14.4 (d/f) dieses Jahresberichtes verwiesen und vermerkt, dass Bestrebungen zu einer besseren Koordination im Gange sind.

7. Technikerprüfung

(P. Gfeller)

Wiederum haben sich 41 Vermessungszeichner der Technikerprüfung gestellt, die vom 24. 8. bis 4. 9. 1992 in Bern durchgeführt wurde. Den hohen Ansprüchen vermochten nur 21 Kandidaten zu genügen. Die Massnahmen zu einer besseren Vorbereitung sind zu verstärken.

8. Weiterbildung

(T. Glatthard)

Besondere Aufmerksamkeit kommt der Weiterbildung im Zusammenhang mit der RAV zu. Eine Arbeitsgruppe, die sich im Rahmen des Koordinationskonzepts Aus- und Weiterbildung aus Vertretern der Berufsverbände und Schulen gebildet hatte, hat ein Konzept

für die RAV-Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen erstellt und verschiedene Veranstaltungen initiiert und koordiniert. Das Konzept wird laufend aktualisiert (vgl. VPK 1/93). Eine Veranstaltung aus diesem Konzept, die vom SVVK bzw. seinen Sektionen durchgeführt wird, befasst sich mit dem Datenfluss von der Feldaufnahme bis zur RAV-konformen Datenbank. Die Sektion Waldstätte/Zug führte den Kurs im November 1992 erstmals durch (vgl. Kursbericht in VPK 3/93); in weiteren Sektionen soll der Kurs in ähnlicher Form wiederholt werden.

9. Kulturtechnik

(M. Meier, R. Küntzel)

Am 27. Januar 1992 hat der Bundesrat seinen 7. Bericht über die Lage der schweizerischen Landwirtschaft und die Agrarpolitik des Bundes veröffentlicht. In diesem Bericht sind die Zielsetzungen des Bundes in der Agrarpolitik und damit auch jene im Bereich des mit öffentlichen Mitteln zu fördernden Meliorationswesens für die nächsten Jahre umschrieben. Meliorationen werden darin nach wie vor als unerlässliches Instrument zur Erreichung der gesetzten agrarpolitischen Ziele beurteilt.

Gleichzeitig, jedoch unabhängig von der Ausarbeitung des 7. Landwirtschaftsberichtes durch das Bundesamt für Landwirtschaft, haben Fachleute des Meliorationswesens ihre eigenen Visionen zur Zukunft in Form eines Leitbildes für das Meliorationswesen niedergelegt. Am Zustandekommen dieses Leitbildes ist der SVVK mit der GF massgeblich beteiligt. Es wurde in der VPK mehrfach über dieses Projekt berichtet.

1992 war ein Jahr der Neuorientierung und Standortbestimmung. Der Zentralvorstand hat sich aus diesem Grunde mehrfach und eingehend mit dem Thema Leitbild befasst und die Kollegen in der Projektgruppe Meliorationsleitbild mit Anregungen und Ideen unterstützt. Im Anschluss an das zweitägige Seminar auf Monte Verità oberhalb von Ascona im Tessin, zum Thema Leitbild, hat der Zentralvorstand ebenso wie verschiedene Sektionen des SVVK eine Stellungnahme verfasst. Aufgrund der knapp 50 Meinungsäusserungen von Kantonen, Sektionen des SVVK und anderer interessierter Organisationen erfolgt nun die Schlussredaktion des Leitbildes, anschliessend beginnt die Umsetzung und damit auch die «Knochenarbeit» für die Berufsverbände.

R. Küntzel hat dem Zentralvorstand vorge schlagen, eine Prospektiv-Studie zu erarbeiten. Mit dieser Studie ist der Weg festzulegen, wie im Ressort Kulturtechnik, Meliorationen und Planung im ländlichen Raum der SVVK mit den anderen Berufsorganisationen und Amtsstellen erreicht, dass die anstehende Situation gemeistert wird. Dies im Sinne der Wahrnehmung der weiteren Hauptaufgabe des SVVK, nachdem seit langem die Vermessung (RAV) mit fast erdrückendem Übergewicht den ZV beansprucht.

10. FIG-Angelegenheiten

(H. Dupraz)

Die FIG-Aktivitäten haben sich (im Berichtsjahr) hauptsächlich an folgenden Ereignissen abgespielt:

- dem 4. Treffen der Gruppe FIG-SVVK am 19. 6. in Yverdon
- dem Symposium der FIG-Kommission 7 in der Schweiz im August, organisiert von unserem Kollegen Jürg Kaufmann
- dem 59. Meeting des Comité Permanent in Madrid Ende September
- dem 5. Treffen der Gruppe FIG-SVVK am 17. 11. in Bern

Die Gruppe FIG-SVVK besteht aus dem Schweizer Delegierten beim Comité Permanent (PC), den SVVK-Vertretern in den neun internationalen technischen Kommissionen, dem Präsidenten des Zentralvorstandes und dem Präsidenten der Informatik-Kommission. Die Treffen dieser Gruppe erlauben eine gegenseitige Information, eine Aussprache über die Vorhaben der FIG und die Vorbereitung unserer Stellungnahmen an PC-Sitzungen.

In Madrid waren wir durch sechs Personen vertreten. Wir haben Kenntnis genommen vom Arbeitsprogramm des FIG-Büros für die vier Jahre unter australischer Leitung mit folgenden Schwerpunkten:

- die Gewinnung neuer Mitgliedsländer
- die Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen erfahrenen FIG-Ländern mit jungen Gesellschaften in Entwicklungsländern
- wirkungsvolle Beiträge unseres Berufstandes an die Anliegen des weltweiten Umweltschutzes und die Berufsausbildung.

Der Zentralvorstand verfolgt aufmerksam das Anliegen, jungen Vereinen in Entwicklungsländern beizustehen, sofern diese es wünschen. Dazu sind einige Kontakte geknüpft worden. Wir verfolgen ebenfalls die Kontakte, die Vermessungsdirektor Regenzer mit Regierungsstellen ehemaliger Teilländer der UdSSR im Rahmen der Schweizer Hilfe an Ost-Staaten pflegt, wo es um den Aufbau eines modernen Katasters geht, der als Basis der Marktwirtschaft besondere Bedeutung erlangt.

Auf Initiative der Kollegen aus Frankreich haben sich die sieben Gründerländer der FIG (dazu gehört die Schweiz) Gedanken über ihre besondere Verantwortung gemacht.

Die Kommission 7 «Kataster und Güterzusammenlegung» ist sehr aktiv und hält jedes Jahr einen Workshop von einigen Tagen ab. Die Tagung 1992 fand in der Schweiz statt und wurde dank der ausgezeichneten Organisation von J. Kaufmann zu einem vollen, allseits anerkannten Erfolg. Seminarvorträge und Aussprachen wechselten mit technischen Besichtigungen und touristischen Exkursionen. Die ca. 30 ausländischen Teilnehmer zeigten sich beeindruckt vom Stand unserer Arbeiten.

Der ZV hat ein besonderes Anliegen: Wie können die Erfahrungen und Kontakte, die FIG-Delegierte gewinnen, besser verbreitet und Ihnen allen verfügbar gemacht werden? Ihre Anregungen dazu sind uns wertvoll.

Der nächste FIG-Kongress findet im März 1994 in Melbourne (Australien) statt. Der ZV

sucht nach Möglichkeiten, Ihnen eine kosten-günstige Teilnahme zu ermöglichen.

11. Finanzen

(B. Hänggi)

Die Allgemeine Rechnung 1992 schliesst erfreulicherweise mit einem Mehrertrag von Fr. 28 279.40 ab. Das gute Ergebnis ist einerseits auf das neue Finanzierungsmodell (Mitglieder- und Bürobeiträge) und andererseits auf die gute Disziplin bei der Einhaltung der budgetierten Ausgaben für Zentralvorstand und Kommissionen zurückzuführen.

12. Rückblick und Ausblick

(P. Gfeller)

Die personellen Wechsel im Zentralvorstand, wie auch der Systemwechsel im Finanzhaushalt gingen reibungslos über die Bühne; das eingespielte Führungsteam sorgt für Kontinuität auch im Wechsel. Dafür darf ich all meinen Kollegen im ZV herzlich danken, dem scheidenden Präsidenten Joseph Frund und dem neuen Mitglied Remy Jaquier ganz besonders. Dieser Dank gilt auch für Frau S. Steiner, treu besorgte Sekretärin im Hintergrund, mit dem Überblick über die komplizierten Vereinsstrukturen.

Der ZV hat durch seinen Präsidenten die gemeinsame Intervention von SVVK/GF/KKVA in Sachen Budgetkürzungen RAV im November 1992 unterstützt. Ebenso war er an der gemeinsamen Vorsprache bei Dr. Flückiger, Direktor des Bundesamtes für Raumplanung, beteiligt, welche die Unabhängigkeit und den organisatorischen Level der V+D auch beim anstehenden Wechsel des Vermessungsdirektors zusichert.

Der ZV soll die Geschäfte führen; dazu genügt die Erledigung der Routinegeschäfte nicht. Wir haben uns im Herbst an einer «Prospektiv-Tagung» Gedanken zur Zukunft der Berufs- und der Vereinsarbeit gemacht und wollen versuchen, bewusster und konkreter in allen Belangen etwas von dem zu verwirklichen, was im Slogan «vom Koordinatensammler zum Koordinator» angetönt ist, nämlich als fachkundige Ingenieure im Dienste unserer Mitbürger zu wirken für die sorgsame, nachhaltige und gerechte Nutzung unseres unvermehrten Gutes «Boden». Der ZV ist Leitorgan; Sie als Mitglieder leisten Ihre Arbeit an Ihrem Arbeitsplatz und im Vereinsleben in Ihren Sektionen. Lasst uns dies zuversichtlich zusammen auch im nächsten Jahr tun.

13. Mutationen 1992

Im Verlaufe des Jahres 1992 sind folgende Kollegen gestorben:

Au cours de l'année 1992, les collègues suivants sont décédés:

Bachmann E., 1905, Basel

Bleuer Armin, 1908, Bolligen

Gossweiler Hans, 1912, Dübendorf

Grieshaber Hans-Rudolf, 1920, St. Moritz

Hübscher Andreas, 1912, St. Gallen

Kern Peter, 1921, Aarau

Lüscher Herbert, 1927, Zürich

Pulver Ernst, 1903, Aarau

Sennhauser Robert, 1918, Schlieren

Werner Karl, 1918, Oberglatt

Wild Walter, 1913, Glarus

Wiederum konnten wir eine stattliche Anzahl neuer Mitglieder willkommen heissen:

Par contre nous nous réjouissons de l'arrivée d'un bon nombre de nouveaux membres:

Adam Philippe, Rue des Tilles 372, 2603 Péry

Binzegger Boris, Steigstrasse 5, 9220 Birschofszell

Boss Christian, 92, rue de l'évêque, 2003 Neuchâtel

Bühlmann Marc, Av. Vallombreuse 69, 1008 Prilly

Diering Horst, Tulpenweg 106, 3098 Köniz

Deglise Luc, 1723 Villarsel-sur-Marly

Donatsch Georg A., Haus Amba, 7302 Landquart

Fricker Peter, c/o Leica AG, Kanalstrasse 21, 8152 Glattbrugg

Gottwald Reinhard Dr.-Ing., Heuweg 6, 5034 Suhr

Hartmann Bernd, Clozza 209, 7550 Scuol

Hunziker Franco, Friedhofstrasse 21, 5620 Bremgarten

Jollien Benoît, Fritz-Courvoisier 15, 2300 La Chaux-de-Fonds

Jörmann Reto, Zürcherstrasse 115, 5432 Neuenhof

Koch Christoph, Neuhoferstrasse 26, 4335 Laufenburg

Kofmel Daniel, Tulpenstrasse 15, 9202 Gossau

Laube Daniel, Freiburgstrasse 56, 3289 Murten

Lazeyras Antoine, 4, Av. de la Harpe, 1007 Lausanne

Meerstetter Niklaus, Bernstrasse 6B, 3550 Langnau

Murer Peter, Wilerstrasse 16, 6060 Sarnen

Nebiker Stephan, Hörnlistrasse 52, 8400 Winterthur

Niggeler Laurent, 14, rue Chabrey, 1202 Genève

Oswald Armin, Camplun 295 A, 7166 Trun

Osterwalder Stefan, Mühlestrasse 25, 8803 Rüschlikon

Perret Thierry, Rte de la Plaine 5, 1022 Chavannes

Philippossian Nicolas, Chemin Chaumière 6, 1010 Lausanne

Reimann Patrick, Schützengraben 3, 4051 Basel

Rizzolli Markus, Waldparkstrasse 1, 9220 Birschofszell

Rossi Jean, 2 chemin des Alisiers, 2114 Fleuri

Schaller Christian, Vieille Eglise 19, 2764 Courrendlin

Schär Fritz, Matte, 3366 Bettenhausen

Schlatter Philipp, Oberer Hüslweg, 8166 Niederweningen

Siegrist Michael, Hasenbergstrasse 28, 8953 Dietikon

Sperb Rudolf, Buckstrasse 1, 8820 Wädenswil

Ihren Austritt aus dem Verein haben folgende Mitglieder erklärt:

Les membres suivants nous ont fait part de leur démission:

De Matteis Carlo, 1920, 6982 Agno

Elsaesser Rudolf, 3422 Kirchberg (Kollektivmitglied)

Gapany Louis, 1941, 1720 Corminbœuf

Grab + Wildi AG, 8902 Urdorf (Kollektivmitglied)

Gueissaz André, 1925, 1110 Morges

Howald Rudolf, 1925, 8157 Dielsdorf

Leica Aarau AG (vormals Kern & Co. AG)

5000 Aarau (Kollektivmitglied)

Riva André, 1910, 1950 Sion

Straessle Andreas, 1956, 5610 Wohlen

Scherrer René, 1948, 9008 St. Gallen

Tillmann Donald, 1966, 8706 Meilen

Am 31. 12. 1992 zählte der Verein total 832 Mitglieder gegenüber 821 im Vorjahr, nämlich 8 (8) Ehrenmitglieder, 68 (75) Veteranen, 744 (723) Aktivmitglieder und 12 (15) Kollektivmitglieder.

Au 31. 12. 1992, l'association dénombreait 832 membres contre 821 à la fin de l'année précédente, à savoir 8 (8) membres d'honneur, 68 (75) vétérans, 744 (723) membres actifs et 12 (15) membres collectifs.

14. Berichte der Kommissionen

14.1 Standeskommission

(J. Hippenmeyer)

Erfreulicherweise musste die Standeskommission im Berichtsjahr nicht in Aktion treten.

14.2 Informatikkommission

(W. Messmer)

Die Informatikkommission (IK) hat im Berichtsjahr zweimal, der Ausschuss viermal getagt. Die behandelten Themen und die Diskussionen zeigten, dass die dosierte Umsetzung der Flut von technischen Neuerungen und Möglichkeiten nach wie vor eine grosse Herausforderung darstellen. Vorallem im organisatorischen Bereich stehen grosse Veränderungen bevor. Der Wandel der raumbezogenen Informationsverarbeitung vom Plan zur Informatik ist noch in vollem Gang. In Arbeitsgruppen wurden folgende Themen behandelt:

Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung

Leiter: Prof. A. Carosio

Die Vorbereitungen für eine weitere Informationstagung an der ETHZ wurden in die Wege geleitet. Thema: Realisierung und Betrieb von Geoinformationssystemen. Termin: 9./10. September 1993.

Arbeitsgruppe Datenreferenzmodell GEOBAU

Leiter: W. Meier, F. Grin

Im Schlussbericht vom 22. 2. 1991 der Arbeitsgruppe «CAD-Schnittstellen» wurde empfohlen, eine weitere Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung eines Datenreferenzmodells auf der Basis des DXF-Formates auszuarbeiten. Diese Empfehlung wurde am 30. 8. 1991 vom Vorstand des GF-SVVK aufgenommen und mit dem Vorschlag an die IK-SVVK weitergeleitet, möglichst rasch eine weitere Arbeitsgruppe mit der Lösung folgender Probleme zu beauftragen:

1. Ausarbeitung eines Datenreferenzmodells für die Abgabe von Daten der Geometrie an die Bauwirtschaft.
2. Erstellen eines Pflichtenhefts für Tests.
3. Kostenschätzung der Tests.

Unter dem Titel «Datenreferenzmodell GEOBAU, Version 1.1» wurde die Empfehlung für den Datenaustausch mit der Bauwirtschaft

im Oktober 1992 veröffentlicht. Aus Kostengründen wurde auf formale Tests verzichtet. Die Empfehlung kann bei der Visura bezogen werden.

Arbeitsgruppe GIS und RAV

Leiter: R. Stengele

Die Arbeitsgruppe hat ihren Bericht unter dem Titel «Zur Rolle von Vermessungsfachstellen bei der partnerschaftlichen Realisierung eines GIS» abgeschlossen. Der Bericht beleuchtet die Rolle der amtlichen Vermessung im weiteren Umfeld geographischer Informationssysteme, mit spezieller Berücksichtigung organisatorischer Fragen. Bezugsquelle: ETH Zürich, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, Bericht Nr. 199.

Arbeitsgruppe Datenausgabe

Leiter: Dr. R. Durussel

Der Bericht «Die Abgabe von digitalen Daten der amtlichen Vermessung» wurde im April 1992 fertiggestellt und kann bei der Visura bezogen werden. Er ist als Wegleitung zur Erarbeitung kantonaler und kommunaler Weisung verfasst worden.

Arbeitsgruppe Information

Leiter: B. Sievers

Die zunehmende Informatisierung aller Fachbereiche schlug sich im Berichtsjahr auch in Fach- und Firmenberichten in der

VPK nieder. Die Arbeitsgruppe akquirierte einen Fachartikel aus dem Telekommunikationsbereich und berichtete in Rubrikartikeln über die Arbeiten in der Informatikkommission.

Im weiteren befasste sich die Informatikkommission mit folgenden Themen:

- Europäische Dachorganisation für Geoinformationen. Es stellt sich die Frage der Vertretung der Schweiz in dieser Organisation.
- Interlis/AVS: Problematik und Stand der AVS. Diskussion von Realisierungsszenarien.
- Verfolgung von Normierungsbestrebungen auf schweizerischer und europäischer Ebene.

14.3 Normenkommission

(A. Carosio)

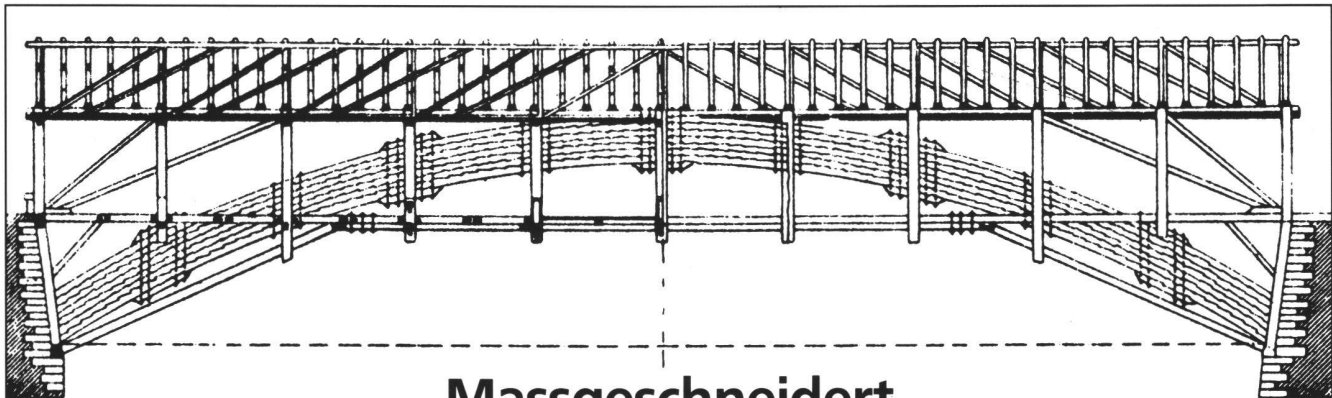
Die Normenkommission hat eine Plenarsitzung am 27. 8. 1992 und am 23. 11. 1992 im Rahmen einer Sitzung des TK 151 der SNV abgehalten. Im Jahr 1992 wurde ein Normenvorschlag eingereicht. Es handelt sich um das Datentransfermodell GEOBAU (franz. GEOBAT) für den Datenaustausch zwischen Geometern und Architektur- oder Ingenieurbüros im Bauwesen.

Die Beteiligung der Schweiz an den europäischen Bestrebungen, Normen für den Bereich «Geographische Information» zu ent-

wickeln, hat viel Aufwand verursacht. Wir konnten Vertreter für das europäische Komitee (CEN TC 287) und für 4 Arbeitsgruppen stellen. Angestrebt wird eine einheitliche Handhabung der Problematik der Geographischen Information in ganz Europa. Insbesondere die Terminologie, die Datentransferprotokolle und die logischen Ebenen der Modellierung müssen vereinheitlicht werden. Eine Vereinheitlichung der Systeme, der Dateninhalte, der kartographischen Darstellungen usw. wird nicht angestrebt. Die Arbeit ist von gewaltigem Umfang und wird für unsere Massstäbe in raschem Tempo geleistet. Der Aufwand lohnt sich, weil dadurch der Kontakt mit Europa gepflegt wird, wertvolle Erfahrungen und Informationen gewonnen und vor allem im Inland die führende Rolle des Vermessungswesens im LIS/GIS-Bereich unterstrichen wird.

Im Bereich des TK 151 Vermessung der SNV (Schweizerische Normenvereinigung) hat das Bundesamt für Statistik seine Mitgliedschaft angemeldet. Glücklicherweise streben auch das Bundesamt für Landestopographie und die Vermessungsdirektion die Mitgliedschaft an, so dass unser Berufskreis (SVVK, L+T, V+D) die Mehrheit in diesem Gremium behält.

Im Laufe des Jahres hat Kollege R. Steurer seine Demission eingereicht. Wir danken ihm für die ausgezeichnete Arbeit. Die Normenkommission setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitz: A. Carosio (Vertreter des



Massgeschneidert

stellte Hans Ulrich Grubenmann vor rund 250 Jahren seine berühmten vorfabrizierten Holzbrücken auf die definitiven Fundamentsockel.

Wir erstellen flächendeckende digitale Werkpläne, die heute schon der Qualität Ihrer Anwendungen von morgen gerecht werden. Nützen Sie die anerkannten Vorteile der kombinierten Raster-/Vektor-Verarbeitung beim Planaufbau mit Investitionsschutz. Dazu haben wir für

Sie eine besondere Methodik für die Verwaltung der Konstruktionselemente entwickelt: Die Parametrik.

Unsere Fachleute übertragen dabei nach dem Prinzip der Assoziativ-Vermessung die exakte geometrische Beschreibung Ihrer Leitungsdaten auf den verbindlichen Grundplan. Wir bringen im Aufbau Ihres geographischen Informationssystems Anwendererfahrung mit, von der Sie profitieren.

Römerweg 2, Postfach
CH-5600 Lenzburg
Telefon 064 52 01 15
Telefax 064 52 01 79

INFRA
Informationstechnik R. Lützelschwab

Datenerfassungs- und
Softwaredienstleistungen
für geographische
Informationssysteme GIS

SVVK im TK 151 SNV); Mitglieder: H. Dupraz, W. Messmer, B. Sievers.

14.4 Fachkommission für interkantonale Fachkurse für Vermessungszeichnerlehrlinge an der Gewerbeschule der Stadt Zürich

(U. Müller)

Im Jahr 1992 traf sich die Fachkommission zu einer Sitzung am 6. November 1992 an der Baugewerblichen Berufsschule in Zürich. Dabei wurde die Abrechnung für das Schuljahr 91/92 genehmigt. Sie wies nach Abzug der Verbandsbeiträge Kurskosten von Fr. 3155.— pro Lehrling aus. Die Zunahme der Kurskosten ist auf die ständig fortschreitende Teuerung und insbesondere auf die Umstellung vom Frühjahr- auf den Herbstbeginn zurückzuführen. Im Langschuljahr 91/92 wurden in fünf Serien insgesamt 10 erste, 8 zweite, 7 dritte und 6 vierte Klassen unterrichtet. In einer längeren Diskussion wurde festgestellt, dass unbedingt versucht werden muss, die stetige Zunahme der Kurskosten zu stoppen oder zumindest möglichst gering zu halten.

Erfreulicherweise nahm die Lehrlingszahl im ersten Lehrjahr wieder zu. Nachfolgend die Anzahl Lehrlinge und Lehrtöchter vom ersten bis vierten Lehrjahr zur Übersicht (in Klammer: Lehrlinge/Lehrtöchter):

Lehrbeginn 1991:	152	(127/25)
Lehrbeginn 1990:	135	(109/26)
Lehrbeginn 1989:	134	(115/19)
Lehrbeginn 1988:	120	(99/21)

Inzwischen trat auch der neue Lehrplan für die Vermessungszeichnerlehrlinge in Kraft. Dadurch wird das Angebot im Bereich der Informatik mit rund 100 Lektionen, mit dem Schwerpunkt auf Projektarbeiten mit diversen branchenüblichen Softwareprogrammen, wesentlich ausgedehnt.

Aufgrund der vorgenommenen Schulbesuche lobten die Mitglieder der Fachkommission die Arbeit und den Einsatz der Berufsschullehrer. Der Unterricht wird interessant vorgetragen, die Lehrlinge arbeiten diszipliniert und konzentriert mit. An dieser Stelle sei deshalb allen Beteiligten, insbesondere der Schulleitung, den Lehrern, den Lehrmeistern sowie den Lehrlingen und Lehrtöchtern für die gute Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Rapport annuel 1992

1. Généralités

(P. Gfeller)

L'année écoulée aura été celle des grands tournants dans maints domaines essentiels:

- La REMO a quitté le stade de projet pour prendre valeur de loi. La mise en œuvre de la réforme qui débute est un défi considérable lancé à la profession, mais que celle-ci n'hésitera pas à relever.
- Les améliorations foncières, fortement contestées ces derniers temps en relation avec les nouvelles orientations de la politique agricole, ont fait l'objet d'une réflexion

fondamentale. Une conception générale est en voie d'élaboration. Un projet a été mis en discussion.

- La conjoncture s'est détériorée et notre domaine d'activité s'en ressent également.
- L'importance de notre profession est remise en cause; elle doit toujours être expliquée et justifiée à nouveau, en Suisse comme partout ailleurs.
- La situation de la Suisse en Europe et dans le monde aura aussi des incidences sur notre profession.
- La SSMAF s'apprête à devenir membre du «Comité de liaison des géomètres experts européens».
- La technique évolue à une rapidité fulgurante, ce qui exige de gros efforts de notre part sous les angles tant intellectuel qu'organisationnel et financier.
- Le comité central a dû s'adapter au changement intervenu à sa tête, à savoir l'entrée en fonction du nouveau président.

Tous ces éléments ont marqué de leur empreinte le travail du comité central au cours des dix séances qu'il a tenues, ainsi que celui des commissions dont les activités sont rapportées ci-après.

2. Relations publiques

(T. Glatthard)

Conformément à la stratégie établie en matière de relations publiques par la SSMAF, le GP SSMAF, le GRG-SIA (cf. MPG 2/89 pour la version allemande, et MPG 3/89 pour celle en français), les travaux suivants ont été menés à bien par le groupe de travail «Relations publiques» au cours de l'année 1992:

- Présentation du film vidéo «L'apprenti dessinateur géomètre» dans les écoles, les offices d'orientation professionnelle et les bureaux.
- Article dans le MPG sur la genèse du film vidéo «L'apprenti dessinateur géomètre».
- Mise à jour du guide de relations publiques destiné aux bureaux et administrations (à disposition auprès du secrétariat de la SSMAF).
- Numéro spécial «PR» MPG 11/92 consacré au congrès AM/FM qui s'est tenu à Montreux sur le thème «Systèmes d'information du territoire pour les communes et les services industriels» (il a été tiré à un nombre accru d'exemplaires pour diffusion par les bureaux).
- Autres articles publiés dans le MPG dans la série consacrée aux relations publiques.
- Matériel didactique pour les écoles (leçons modèles): niveau gymnasial; ingénieur-géomètre.
- Récolte de matériel photo (but: création d'archives photo).

3. Les EPF

(P. Gfeller)

La plupart des contacts récents avec les EPF ont eu lieu dans le cadre du groupe Frund. Mandaté par le Professeur Crottaz, président du Conseil des Ecoles polytechniques, ce groupe de travail doit se prononcer sur les exigences que la pratique professionnelle im-

pose en matière d'enseignement et de recherche dans nos EPF.

Un premier rapport provisoire, paru en août 1992, contient une «image de la profession» qui a suscité de nombreuses prises de position intéressantes. Le rapport final est attendu pour fin 1993. Mais il est déjà apparu que la réduction des moyens et la création d'un seul centre de compétence à Zurich ou à Lausanne, imaginée en 1991, n'étaient pas réalistes.

Le nombre des étudiants continue de croître; en automne 1992, les deux EPF accueillaient plus de 100 nouveaux étudiants, dont la majorité s'intéresse au domaine de la protection de l'environnement.

A l'EPF-Zurich, le Professeur Chaperon a pris récemment sa retraite. Son enseignement, regroupé avec celui du Professeur Matthias qui atteindra lui aussi la retraite en mars 1993, sera confié à une nouvelle chaire intitulée «Geodätische Messtechnik». La procédure de sélection du nouveau professeur est en cours. Nos associations professionnelles sont représentées au sein de la commission de nomination par nos collègues A. Flotron et R. Arioli.

A l'EPF-Lausanne, la procédure de nomination d'un professeur dans le domaine des SIT est en cours. Il faudra prévoir le départ prochain (1995 et 1996) des Professeurs Howald et Miserez. Ce calendrier est favorable à une bonne planification de la restructuration de l'enseignement. Le corps des enseignants a aussi été complété par la nomination récente du Prof. Dr Fritsch à l'EPFZ (Kulturtechnik) et du Prof. Van den Berg à l'EPFL (Pollution de l'atmosphère et du sol).

4. Formation: stages pratiques pour les étudiants des EPF

(T. Glatthard)

Le groupe de travail «Stages pratiques pour les étudiants des EPF», patronné par la SSMAF, a achevé l'essentiel de ses travaux en vue de l'élaboration de directives sur les stages volontaires (au départ en tout cas) accomplis en cours d'études dans les EPF. Dans le cadre de la procédure de consultation menée sur le projet de directives en question, le GP a invité une fois encore ses membres à signaler à son secrétariat les postes de stagiaires disponibles et les domaines d'activité proposés, de manière à ce qu'il puisse fournir des adresses aux étudiants.

5. Ecoles d'ingénieurs IBB et EINEV

(P. Gfeller)

Les deux Ecoles ont poursuivi avec succès leurs activités de formation. L'IBB a délivré 21 diplômes, dont l'un à une jeune fille. L'EINEV en a délivré 4.

Les contacts avec la pratique se sont renforcés à Yverdon; à l'IBB, les contributions aux tâches de formation continue sont particulièrement dignes d'être remarquées.

Les modifications de la formation qui se dessinent (introduction de la maturité professionnelle, transformation des ETS en «Fachhochschulen») n'ont pas encore eu d'effet sur la situation des diplômés de 1992. Le groupe Frund prendra aussi position sur ces thèmes dans le courant de 1993.

6. Formation professionnelle des apprentis en Suisse romande

(R. Jaquier)

Les cours d'introduction sont ou seront, dès 1993, dispensés à tous les apprentis dessinateurs-géomètres de Suisse romande. L'organisation s'améliore d'année en année et la matière enseignée s'intensifie, en mettant l'accent sur l'évolution technologique de notre profession.

En 1992, les examens de fin d'apprentissage ont été organisés pour la dernière fois sur le site de l'Ecole professionnelle de la SIC à Lausanne. Le nombre croissant des candidats a obligé la commission d'examen à rechercher un autre endroit, dans la campagne lausannoise. Lors de la dernière session, 83 candidats se sont présentés à l'examen; toutefois, seuls 54 apprentis ont obtenu leur CFC de dessinateur-géomètre: VD (23), FR (8), GE (8), VS (7), NE (3), JU (3), BE (2), ce qui confirme le niveau élevé des exigences et peut-être aussi certaines carences dans la formation pratique.

A noter pour conclure l'existence dans le canton de Vaud de tests d'aptitudes, destinés aux jeunes désireux d'entreprendre un apprentissage de dessinateurs en bâtiment, génie civil ou géomètre. L'organisation et le contenu de ces tests ont été renouvelés en 1992.

7. Examens des techniciens-géomètres

(P. Gfeller)

Du 24. 8. au 4. 9. 1992, 41. dessinateurs-géomètres se sont présentés aux examens pour le brevet de technicien à Berne. Trop peu d'entre eux ont pu satisfaire aux exigences très élevées de cette épreuve. Les mesures à prendre en vue d'une meilleure préparation devront être renforcées.

8. Formation continue

(T. Glatthard)

Du fait de l'introduction de la REMO, une attention particulière est portée à la formation continue. Dans le cadre du projet de coordination de la formation de base et de la formation continue, un groupe de travail, réunissant des représentants des associations professionnelles et des écoles, avait été constitué. Celui-ci a élaboré une conception générale de la formation de base et de la formation continue en relation avec la REMO, laquelle est constamment remise à jour (cf. MPG 1/93). Il a en outre lancé et coordonné divers projets de séminaires de formation. L'un d'eux, organisé par la SSMAF, respectivement par ses sections, traite du flux des données, du levé de terrain à la banque de données conforme à la REMO. La section Waldstätten/Zoug fut la première à le proposer en novembre de l'année écoulée (cf. MPG 3/93); il est prévu qu'il sera dispensé dans les autres sections sous une forme similaire.

9. Secteur du génie rural

(U. Meier, R. Kuntzel)

Le 27 janvier 1992, le Conseil fédéral a déposé son septième rapport sur la situation de l'agriculture suisse et la politique agricole de la Confédération. Ce document définit les

but visés au cours des prochaines années par notre gouvernement en matière agricole et, dès lors, aussi dans le domaine des améliorations foncières. Aux yeux de l'Etat, ces dernières demeurent un instrument indispensable à la poursuite des objectifs de la politique agricole, et il continuera à les encourager par le biais de subventions.

Dans le même temps – mais indépendamment de l'élaboration du septième rapport sur l'agriculture par l'Office fédéral compétent – des professionnels des améliorations foncières ont couché sur le papier leurs propres visions d'avenir sous forme de lignes directrices. La SSMAF et le GP ont été étroitement associés à leur conception. Il a été fait à plusieurs reprises état de ce projet dans le MPGR.

1992 aura été une année charnière, celle où l'on a fait le point et choisi de nouvelles orientations. Cela explique pourquoi le comité central s'est penché à plusieurs reprises sur les futures directives et a soutenu l'activité du groupe chargé du projet en fournissant à ses membres suggestions et idées. Au lendemain du séminaire de deux jours organisé à Monte Verita, au-dessus d'Ascona au Tessin, et qui était consacré à ce thème, le comité central lui-même, à l'instar des diverses sections, a émis sa propre prise de position. Reste maintenant à entreprendre la rédaction finale des directives sur les améliorations foncières, à partir de la cinquantaine d'avis émis par les cantons, sections de la SSMAF et autres organisations intéressées. Suivra enfin la dernière étape, celle de la mise en application, qui donnera encore du fil à retordre aux associations professionnelles.

R. Kuntzel a proposé au comité central de rédiger une étude prospective. Cette dernière doit permettre de montrer comment le secteur du génie rural, des améliorations foncières et de l'aménagement du territoire de la SSMAF, en collaboration avec les autres organisations professionnelles et les services de l'Etat, parviendra à maîtriser la situation actuelle. De la sorte, la SSMAF aura rempli une autre tâche essentielle qui lui incombe, après plusieurs années durant lesquelles son comité central aura été quasi totalement accaparé par la réforme de la mensuration (REMO).

10. FIG

(H. Dupraz)

En 1992, les activités FIG se sont surtout organisées autour de quelques événements:

- la 4e réunion du groupe FIG-SSMAF à Yverdon le 19 juin;
- la semaine de travail de la Commission FIG no 7, organisée en août par notre collègue J. Kaufmann;
- la 59e réunion du Comité permanent à Madrid, fin septembre;
- la 5e réunion du groupe FIG-SSMAF à Berne le 17 novembre.

Le groupe FIG-SSMAF réunit le délégué national et les délégués aux neuf commissions techniques; le président central SSMAF et le président de la Commission informatique y sont également associés. Ces réunions permettent une information réciproque, une réflexion sur les affaires FIG et une prépara-

tion de la participation suisse aux séances du Comité permanent.

A Madrid, la délégation suisse comptait six personnes. Nous y avons pris connaissance du «programme de législation» du Bureau FIG (australien) dont les points forts sont:

- la recherche de nouvelles adhésions;
- une collaboration accrue des associations expérimentées avec les jeunes associations des pays en voie de développement;
- une réponse efficace des géomètres aux défis actuels en matière de formation professionnelle et de protection de l'environnement.

Le Comité central est attentif aux appuis concrets qu'il pourrait accorder à de jeunes associations qui en exprimeraient le désir. Quelques contacts ont été noués. De même, nous suivons avec attention les contacts pris par le Directeur W. Bregenzer avec divers gouvernements de l'ex-Union soviétique, dans le cadre de l'aide de la Suisse aux pays de l'Est, en vue d'un passage à l'économie de marché, et plus précisément à la création d'un cadastre moderne.

A l'initiative de nos collègues français, nous avons pu aussi réfléchir à Madrid aux responsabilités particulières qui incombent aux sept nations fondatrices de la FIG, dont nous sommes.

La Commission FIG no 7 (cadastre et aménagement du territoire) est très active et tient chaque année un «Workshop» de plusieurs jours. Cette année, c'est en Suisse qu'elle s'est réunie. Grâce à une excellente organisation de notre collègue J. Kaufmann, elle a pu alterner séminaires, visites techniques et récréations touristiques dans plusieurs endroits de notre pays. Le vif succès rencontré a certainement contribué à donner à nos collègues étrangers une image très positive de nos réalisations techniques dans les domaines du cadastre et de l'aménagement du territoire.

Dans son bulletin d'information 1/93, le Comité central a déjà exprimé un souhait: comment faire partager à tous nos membres le bénéfice des contacts internationaux et de l'ouverture que nous apportent les activités FIG? Votre intérêt et vos suggestions nous seront précieux.

Le prochain Congrès FIG aura lieu en mars 1994 à Melbourne (Australie). Nous préparons cette échéance, de manière à vous informer à temps sur les meilleures possibilités d'y participer.

11. Finances

(B. Hänggi)

Les comptes généraux 1992 se soldent par un excédent de recettes bienvenu de fr. 28 279.40. Ce bon résultat est dû, d'une part, au nouveau système de financement (cotisations des membres et des bureaux) et, d'autre part, à la rigueur avec laquelle on s'est tenu aux chiffres budgétés pour les frais du comité central et des commissions.

12. Rétrospective et avenir

Les changements intervenus dans la composition du comité central et le système de gestion financière n'ont soulevé aucune diffi-

culté; l'équipe qui était déjà en place a veillé à assurer la continuité dans la nouveauté également. J'en remercie vivement tous mes collègues du comité, ainsi que mon prédécesseur, le président Joseph Frund et Rémy Jaquier, en tant que nouveau membre. Ma gratitude va également à Mme S. Steiner, fidèle secrétaire de la SSMAF qui, dans l'ombre, veille sur ses structures complexes. Le comité central a soutenu en novembre 1992 l'intervention conjointe des présidents de la SSMAF, du GP et de la CSCC dans l'affaire des réductions budgétaires touchant la REMO. De même, il fut associé aux discussions préliminaires menées avec Hans Flückiger, directeur de l'Office fédéral de l'aménagement du territoire, lequel a assuré que l'entrée en fonction d'un nouveau directeur à la D+M n'aurait pas d'incidences sur l'indépendance et l'organisation de ce service. Le comité central doit conduire les affaires de l'association, ce qui va plus loin que se borner à régler les problèmes courants. Aussi, à l'occasion d'une séance de prospective, nous avons réfléchi à l'avenir de la profession et de notre association. Notre désir est de chercher à réaliser plus concrètement l'ambition exprimée par le slogan «De collecteurs de données, devenons coordinateurs», autrement dit, agir en ingénieurs compétents au service de nos concitoyens en vue d'assurer une utilisation sage, stable et équitable de notre sol qui, on le sait, n'est pas extensible. Le comité central est un organe dirigeant. En tant que membres, il vous appartient d'accomplir votre tâche à votre lieu de travail et d'animer la vie de votre section. Continuons à œuvrer ensemble avec confiance l'année prochaine.

13. Mutations

(voir texte allemand)

14. Rapports des commissions

14.1 Commission du code d'honneur

(J. Hippenmeyer)

Nous sommes heureux de constater que la commission du code d'honneur n'a pas eu à siéger durant cette année.

14.2 Commission informatique de la SSMAF

W. Messmer)

Durant l'année écoulée, la commission informatique (CI) s'est réunie à deux reprises, et son comité quatre fois. Les thèmes traités et les débats ont montré que l'adaptation graduelle au flot d'innovations et des possibilités techniques constitue un énorme défi, aujourd'hui comme hier. Dans le domaine de l'organisation surtout, on va au-devant de grands changements. Pour tout ce qui touche le traitement de l'information du territoire, on se trouve en pleine transition, passant du plan aux données digitalisées. Les thèmes suivants ont été abordés dans les groupes de travail:

Groupe de travail «Formation de base et formation continue»

Direction: Prof. A. Carosio

Les préparatifs en vue de la mise sur pied d'un nouveau séminaire de formation dans le

cadre de l'EPFZ ont commencé. Thème: réalisation et exploitation de systèmes d'information du territoire. Dates: 9 et 10 septembre 1993.

Groupe de travail «Modèle de référence pour l'échange de données GEOBAT»

Direction: W. Meier, F. Grin

Dans son rapport final du 22. 02. 91, le groupe de travail «Interfaces utilisateurs» avait recommandé la création d'un nouveau groupe de travail chargé de définir un modèle de référence pour le format d'échange de données DXF.

Cette proposition fut reprise le 30. 08. 91 par le comité du GP SSMAF, qui la transmet à son tour à la CI SSMAF, avec prière de créer dans les meilleurs délais un nouveau groupe de travail chargé de résoudre les problèmes suivants:

1. Elaboration d'un modèle de référence pour la transmission de données des géomètres aux entreprises de la construction.
2. Etablissement d'un cahier des charges en vue de tests.
3. Estimation du coût des tests.

Sous le titre «Modèle de référence pour l'échange de données GEOBAT, version 1.1», des recommandations concernant la transmission de données à l'industrie de la construction furent publiées en octobre 1992. Afin de réduire les frais, on a renoncé à des tests formels. Le document en question est à disposition auprès de la Visura.

Groupe de travail «SIT et REMO»

Direction: R. Stengele

Le groupe de travail a présenté son rapport sous le titre «Rôle des services de mensuration dans le cadre d'une réalisation conjointe d'un projet SIT». Le rapport analyse les tâches incombant à la mensuration officielle dans le cadre plus large des systèmes d'information du territoire, en se penchant plus particulièrement sur les problèmes d'organisation. Ce document est à disposition auprès de l'EPF de Zürich, Institut de géodésie et de photogrammétrie, rapport no 199.

Groupe de travail «Echange de données»

Direction: R. Durussel

Le rapport «Fourniture de données digitalisées de la mensuration officielle», achevé en avril 1992, est à disposition auprès de la Visura. Il a été conçu afin de servir de référence pour la mise au point de directives cantonales et communales.

Groupe de travail «Information»

Direction: B. Sievers

Durant l'année écoulée, les rapports spécialisés et ceux consacrés à des entreprises ont révélé également combien l'informatisation s'impose de plus en plus dans tous les secteurs de la profession. Le groupe de travail a commandé un article spécialisé consacré au domaine des télécommunications et a publié des rapports sur les travaux effectués au sein de la commission informatique.

En outre, la commission informatique s'est penchée sur les sujets suivants:

- Organisation faîtière européenne pour l'information du territoire. La question de la

représentation de la Suisse au sein de cette organisation est posée.

- Interlis/AVS: problématique et état de l'AVS. Des scénarios de réalisation sont en discussion.
- Poursuite des efforts de normalisation au niveau suisse et européen.

14.3 Commission des normes

(A. Carosio)

La commission des normes a tenu une assemblée plénière le 27 août 1992 et s'est réunie une seconde fois dans le cadre d'une séance du comité technique 151 de l'Association suisse de normalisation (GT 151 ASN). Durant l'année 1992, un seul projet suisse de normes a été soumis. Il s'agit du modèle de transfert de données GEOBAT (en all. GEOBAU) destiné à l'échange de données entre les géomètres et les bureaux d'architectes et d'ingénieurs dans le domaine de la construction.

La participation de la Suisse aux efforts européens en vue de l'établissement de normes en matière d'échange d'information géographique a demandé un important engagement. Nous avons pu envoyer des représentants au comité européen (CEN GT 287) ainsi qu'à quatre groupes de travail. Le but visé est de traiter la problématique de l'information géographique de manière uniforme à l'échelon européen. En particulier, la terminologie, les protocoles de transfert de données et les niveaux logiques de modélisation doivent être unifiés. En revanche, on ne tend pas à une uniformisation des systèmes, du contenu des données, des représentations cartographiques, etc. L'ampleur de la tâche est considérable et elle est menée à un rythme rapide pour des critères helvétiques. De tels efforts valent cependant la peine, car ils constituent un moyen de soigner les contacts avec l'Europe, de recueillir toutes sortes d'informations et expériences intéressantes et, surtout, de mettre en avant à l'intérieur du pays le rôle moteur de la mensuration cadastrale dans le domaine des SIT/SIG.

L'Office fédéral de la statistique a annoncé sa participation au GT 151 (mensuration) de l'ASN. Heureusement, l'Office fédéral de la topographie, ainsi que la Direction des mensurations cadastrales cherchent également à y être représentés, si bien que cet organisme restera formé en majorité de représentants de notre profession (SSMAF, S+T, D+M).

En cours d'année, notre collègue R. Steurer a présenté sa démission. Nous le remercions pour le travail remarquable qu'il a accompli. La commission des normes se compose dès lors comme suit: Président: A. Carosio (représentant de la SSMAF au sein du GT 151 ASN), Membres: H. Dupraz, W. Messmer, B. Sievers.

14.4 Commission paritaire romande d'apprentissage de dessinateur-géomètres

(J.-D. Waelti)

Pour 1992, les affaires courantes de la CRADG ont été liquidées lors de l'assemblée générale et cinq réunions du bureau.

Les contacts très étroits et constructifs avec la Direction de l'EPSIC, mis sur pied depuis quelques années, se sont poursuivis de manière régulière.

L'assemblée générale du 22 mai 1992 a vu les comptes de la commission acceptés avec un léger excédent de recettes. Elle a pris connaissance de la lettre de M. Hodler qui confirme son intention de quitter la présidence de la CRADG. Les délégués, en regrettant cette décision, félicitent et remercient M. Hodler pour son engagement et son travail excellent et très efficace.

Le grand problème que la CRADG s'est attelé à résoudre pendant cette année 1992 est l'élaboration du nouveau cours de connaissances professionnelles (ancien cours Chevalier). Les décisions prises en 1991 se sont concrétisées par la formation du GTEM (Groupe de travail pour l'élaboration du nouveau manuel de connaissances professionnelles à l'usage des dessinateurs-géomètres). Font partie du GTEM, Messieurs:

- Jobin Jacques, enseignant à l'EPSIC, responsable du groupe;
- Giroud Jacques, technicien-géomètre;
- Vaucher Alain, technicien-géomètre.

Monsieur Heller JJ., maître principal à l'EPSIC, participera également à certains travaux tout en apportant à ce groupe sa grande expérience en matière d'enseignement professionnel.

Ce groupe de travail est sous contrat avec la CRADG qui sera la propriétaire de l'ouvrage. Le GREME (Groupe romand d'experts pour les manuels d'enseignement) suivra l'élaboration de ce document et apportera un certain soutien financier. A noter que malgré cette aide du GREME, il faut s'attendre à une augmentation des cotisations à la CRADG pour couvrir les frais de rédaction et d'édition de ce cours.

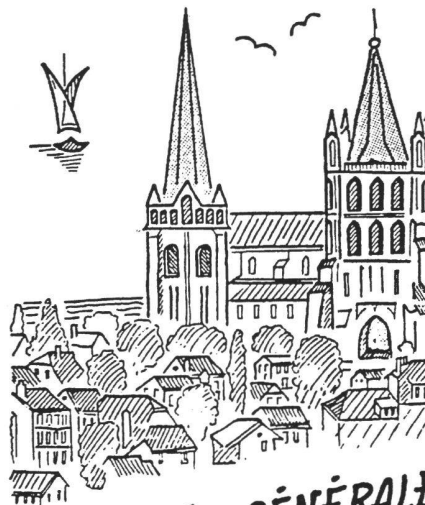
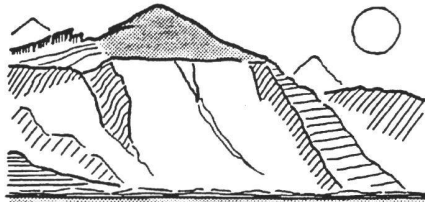
Le canevas de travail du GTEM, après avoir réuni différents documents existants sur le sujet, consiste à rédiger les chapitres en fonction des besoins de l'enseignement. Le document devrait être complet pour la rentrée scolaire de 1996.

Dans les activités de 1992 il faut aussi relever l'excellent travail de la commission d'examens CFC, présidée par M. Tilleu Claude. Cette commission a mis sur pied en juin 1992 les derniers examens basés sur l'ancien règlement d'apprentissage. Elle a, dans la deuxième partie de l'année, préparé toutes les épreuves d'examen basées sur le nouveau règlement. Ces épreuves ont été testées, pour la mise au point finale, lors d'un cours pour experts organisé par l'OFIAMT en novembre 1992.

La CRADG remercie toutes les instances liées à la formation professionnelle pour leur collaboration et leur soutien dans l'accomplissement de sa tâche.

VSVT/ASTG/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungstechniker
Association suisse des techniciens-géomètres
Associazione svizzera dei tecnici-catastali



ASSEMBLÉE GÉNÉRALE
14-15 MAI 1993
Lausanne

La section vaudoise vous souhaite une cordiale bienvenue au bord du lac Léman, ainsi qu'une fructueuse assemblée générale et un agréable séjour.

A très bientôt!

Die Sektion Waadt heisst Sie am Genfersee recht herzlich willkommen, wünscht Ihnen eine fruchtbare Versammlung und einen angenehmen Aufenthalt.

Bis bald!

La sezione vonese vi augura un cordiale benvenuto ai bordi del Lemano, così che una fruttuosa assemblea generale e un gradevole soggiorno.

A presto!

V+D / D+M

Eidgenössische Vermessungsdirektion
Direction fédérale des mensurations cadastrales

Luftbild- und Satellitenbild-Katalog 1992

Seit 1981 veröffentlicht die Eidgenössische Vermessungsdirektion einen dreisprachigen Katalog aller Satellitenbilder und stereoskopisch ausmessbaren Senkrechtaufnahmen, welche jeweils im Vorjahr von der ESA resp. von den nachstehend genannten Vermessungsflugdiensten gemacht wurden:

- Ascop AG
- Bundesamt für Landestopographie
- Eidgenössische Vermessungsdirektion
- Geo-Photo
- Swissair Photo + Vermessungen AG

Zu diesem Katalog gehört eine Übersichtskarte 1 : 300 000, in welcher alle Bildflüge des betreffenden Jahres entweder mit dem Gebietsperimeter oder bei Bildmassstäben 1 : 20 000 und kleiner, mit ihrer Fluglinie angegeben sind.

Die Satellitenbilder sind nur mit ihren Bildmitelpunkten eingezeichnet.

- «Luftbilder und Satellitenbilder der Schweiz 1992»

Jetzt liegt dieser Katalog mit Karte auch für alle Bilder des Jahres 1992 vor. Es ist vorgesehen, diesen Katalog auch für die folgenden Jahre herauszugeben, so dass er auch abonniert werden kann. Er ist zu beziehen bei der Eidg. Vermessungsdirektion, 3003 Bern, einzeln Fr. 30.— oder im Abonnement Fr. 20.—.

Catalogue 1992 des vols photogrammétriques et photos par satellites

Depuis 1981, la Direction fédérale des mensurations cadastrales publie un catalogue, en trois langues, de toutes les photos par satellites et de toutes les prises de vues verticales stéréoscopiques qui ont été effectuées durant l'année précédente par l'ESA et par les services de vols photogrammétriques suivants:

- Ascop SA
- Office fédéral de la topographie
- Direction fédérale des mensurations cadastrales
- Geo-Photo
- Swissair Photo + Mensurations SA

Une carte au 1 : 300 000 est annexée à cette liste:

- Vols photogrammétriques et photos par satellites en Suisse en 1992»

Tous les vols photogrammétriques de l'année y sont représentés, soit par le périmètre de la région survolée, soit, pour des échelles de clichés plus petites au égales à 1 : 20 000, par leurs lignes de vol. Pour les prises des vues par satellites, seul le point central de l'image y est reporté. Maintenant, ce catalogue et cette carte existent également pour tous les clichés de 1992. Il